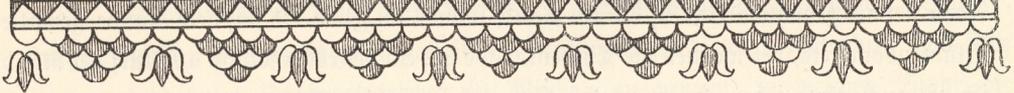
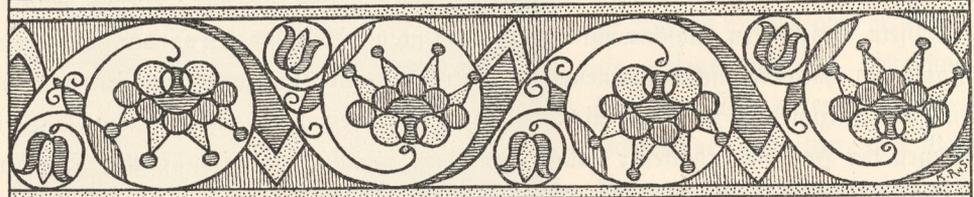
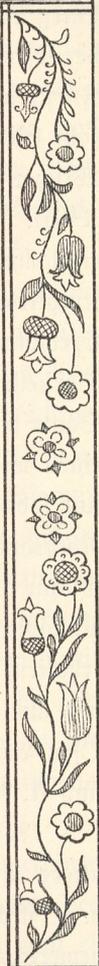


doch sind vereinzelt auch mit Silber montirte Exemplare besonders aus der Rococoperiode erhalten.

Die Geschichte der Töpferei in Mähren zeigt von der Urzeit bis in die Gegenwart einen ununterbrochenen, nur dem Umfange nach wechselnden Betrieb. Die frühesten Versuche schon bekunden einen gesunden Schönheitsinn, Anläufe künstlerischer Schmückung, die sich in Liniengravüren, Finger-, Schnur- und anderen Eindrücken, wie auch im Profil, der Form, der Belegung der Außenfläche durch Buckelungen, Aufsätze u. s. w. offenbaren. Die frühesten bis jetzt bekannten Denkmale künstlerischen Gepräges entstammen erst dem XV. Jahrhundert; sie bestehen in unglafirten Ofentacheln mit figuralem und ornamentalem Reliefschmuck, wie sie Grabungen an verschiedenen Orten zu Brünn, Kremfier, Loßitz, Pustoměř u. a. zufällig ans Tageslicht gefördert haben, aber auch höchst bemerkenswerthe Gefäße, auf der Drehscheibe aus Thon gearbeitet und gebrannt, die gewiß noch dem Mittelalter oder der Übergangsperiode angehören, hat ein



Motive mährischer Buchmalereien.